



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Az.: 12 - 0305.3 (0823) 2178

Stuttgart, 10.04.2018

Stellenausschreibung

Beim Landwirtschaftlichen Zentrum für Rinderhaltung, Grünlandwirtschaft, Milchwirtschaft, Wild und Fischerei Baden-Württemberg (LAZBW) ist im Referat 41 - Fischereiforschungsstelle des Landes Baden-Württemberg (FFS) - am Standort Langenargen zum nächstmöglichen Termin die Stelle

einer wissenschaftlichen Angestellten /

eines wissenschaftlichen Angestellten

zur Erlangung einer Promotion

für das Projekt „Jagdverhalten von Raubfischen auf natürliche und künstliche Köder“ befristet für drei Jahre in Teilzeit (50%) zu besetzen.

Das Beschäftigungsverhältnis richtet sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L). Die Vergütung erfolgt bei Vorliegen aller tariflichen und persönlichen Voraussetzungen nach Entgeltgruppe 13 TV-L (50%).

Die Frage, wie sich die Angelfischerei auf die natürlichen Fischbestände auswirken kann, besitzt eine hohe fischökologische und fischereibiologische Relevanz. Es ist möglich, dass ein angelfischereilich-induziertes Verhalten die natürliche Fitness der Raubfische beeinflussen kann und somit Implikationen für die Biodiversität besitzt, insbesondere im Kontext der genetischen Integrität von Wildfischbeständen. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig,



charta der vielfalt

UNTERZEICHNET



nachvollziehbare wissenschaftliche Grundlagen zu schaffen. Ziel des Projektes ist es daher, funktionelle Unterschiede aufzudecken und dabei einen Vergleich des Jagdverhaltens von Raubfischen auf natürliche und künstliche Beute vorzunehmen.

Im Projekt soll untersucht werden,

- wie Raubfische individuell auf verschiedene Stimuli (Köderform, -farbe, Bewegung, Kunst- oder Naturköder) reagieren,
- was eine Attacke auslöst (welcher Stimulus),
- wie der Räuber individuell die Beute (künstlich/natürlich) nach Zugriff *handeled* (Verharren im Maul, Schlucken, Ausspucken, etc.),
- welche unterschiedlichen Jagdphasen existieren und wann bzw. wieso die individuelle Entscheidung getroffen wird, weiter anzugreifen oder eine Jagd zu beenden,
- welche Reaktionen auf Kunstköder und natürliche Beute erfolgen, wenn beide anwesend sind (choice Experimente),
- welche innerartlichen Unterschiede im Verhalten auftreten und wie diese unterschiedlichen "Raubfischpersönlichkeiten" zugeordnet werden können,
- welcher Selektionsdruck durch bestimmte Angeltechniken ausgeht.

Nach Erarbeitung aussagekräftiger Teilergebnisse sollen diese in wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert und am Projektende in Form eines Schlussberichts übergeben werden.

Das Aufgabengebiet umfasst:

- Aufbau des Fischhaltungssystem (Aquarien, Langstrombecken mit Sichtscheibe) für ethologische Untersuchungen,
- Antragstellung der benötigten Tierversuchsgenehmigungen,
- Aufbau des Kamerasystems (3D Plattform) und Abstimmung auf Fischhaltungseinrichtung,
- Etablierung einer automatisierten Analyse der 3D Aufnahmen,
- Optimieren der Software (z.B. Argus, CVB, Python, R) für die Datenanalyse,
- Durchführung der Experimente in Form sogenannter "Auswahl-Versuche" (Überprüfung „no-choice“ und „choice“ Reaktion),

- Aufbau und Betreuung einer Mesokosmos- und Freilandanlage zur Überführung und Abgleich der Laborversuche und -ergebnisse unter Realbedingungen.

Von den Bewerberinnen / Bewerbern erwarten wir:

- ein erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium der Fachrichtung Biologie (Diplom an einer Universität / konsekutiver Master an einer Universität / konsekutiver und akkreditierter Master an einer Hochschule) oder eines verwandten Studiengangs mit Schwerpunkt Fischökologie, Fischbiologie oder Fischereimanagement aus der Fachrichtung Biologie oder eines verwandten Studiengangs,
- sehr gute Computerkenntnisse (Fähigkeiten zur Programmierung von R und Python),
- sehr gute Kenntnisse in Statistik,
- vorzugsweise gute Kenntnisse der modernen Angelfischerei,
- Vorkenntnisse im Bereich experimenteller Fischhaltung,
- Vorkenntnisse im Gebrauch und Auswertung bildverarbeitender Software,
- ausgeprägte Teamfähigkeit, exzellente Englischkenntnisse in Wort und Schrift, offener Umgang mit Projektpartnern,
- gültige Fahrerlaubnis der Klasse B bzw. III.

Die Tätigkeit erfordert hinsichtlich der Durchführung von Außenversuchen eine bestimmte zeitliche Flexibilität (teilweise Nacht- und Wochenendarbeit) und setzt das Tragen zum Teil schwerer Fischereigeräte voraus.

Wir möchten den Anteil der Frauen im Ressortbereich des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz weiter erhöhen und sind deshalb an Bewerbungen von Frauen besonders interessiert.

Die zu besetzende Stelle ist grundsätzlich teilbar.

Schwerbehinderte Menschen werden bei entsprechender Eignung bevorzugt eingestellt.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen. Bitte senden Sie diese bis **04.05.2018** unter Angabe der Kennziffer **0823/LAZBW/2178** an das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz - Personalreferat -, Postfach 10 34 44, 70029 Stuttgart oder per E-Mail (bitte zusammengefasst in einer Anlage im pdf-Format, max. 3 MB) an bewerbungen@mlr.bwl.de. Bitte geben Sie bei Bewerbungen per E-Mail diese Kennziffer unbedingt auch im Betreff Ihrer E-Mail an.

Für nähere Informationen steht Ihnen Herr Dr. Brinker (Tel.: 07543 / 9308 - 324) gerne zur Verfügung.

gez.

Hartmut Schiering
Leiter des Personalreferats